

Goethe, Johann Wolfgang: An Mignon (1797)

1 Über Tal und Fluß getragen
2 Ziehet rein der Sonne Wagen.
3 Ach, sie regt in ihrem Lauf,
4 So wie deine, meine Schmerzen,
5 Tief im Herzen,
6 Immer morgens wieder auf.

7 Kaum will mir die Nacht noch frommen,
8 Denn die Träume selber kommen
9 Nun in trauriger Gestalt,
10 Und ich fühle dieser Schmerzen,
11 Still im Herzen,
12 Heimlich bildende Gewalt.

13 Schon seit manchen schönen Jahren
14 Seh ich unten Schiffe fahren;
15 Jedes kommt an seinen Ort
16 Aber ach, die steten Schmerzen,
17 Fest im Herzen,
18 Schwimmen nicht im Strome fort.

19 Schön in Kleidern muß ich kommen,
20 Aus dem Schrank sind sie genommen,
21 Weil es heute Festtag ist;
22 Niemand ahnet, daß von Schmerzen
23 Herz im Herzen
24 Grimmig mir zerrissen ist.

25 Heimlich muß ich immer weinen,
26 Aber freundlich kann ich scheinen
27 Und sogar gesund und rot;
28 Wären tödlich diese Schmerzen
29 Meinem Herzen,

30 Ach, schon lange wär ich tot.

(Textopus: An Mignon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55040>)